

Kirche über den Kaiser und damit nicht ein Markstein in dem beiderseitigen Verhältnis von Kirche und Staat“²⁾, und daher müsse man „einer Auffassung die Zustimmung versagen, die zu dem Bußakt meint, es sei eine gerade Linie von Mailand nach Canossa“³⁾.

Diese Deutung ist mittlerweile von der Forschung ganz überwiegend rezipiert worden⁴⁾, und wenn im Folgenden nochmals jene umstrittene Frage nach der Linie „von Mailand nach Canossa“ geprüft werden soll, so geschieht dies nicht in der Absicht, Enßlins Beurteilung des berühmten Ereignisses, die in vieler Hinsicht abschließend sein dürfte, neuerlich in Zweifel zu ziehen, sondern in der Erkenntnis, daß die in Lietzmanns Formulierung gekennzeichnete Auffassung selber nur die letzte sublimierte Erscheinungsform einer sehr frühen Deformation des Geschichtsbildes von Ambrosius und Theodosius ist, die ihrerseits in Entstehung und Entwicklung ein lohnendes Stück Geistesgeschichte im Übergang von der Spätantike zum Mittelalter darstellt.

I

Am Beginn dieses Weges steht die berühmte Szene in der Mailänder Bischofskirche des Ambrosius wohl am Weihnachtstage 390, deren Suggestivkraft man sich auch heute noch schwer entziehen kann. Tatsächlich sind aber alle — bewußten und unbewußten — Versuche, in der Kirchenbuße des Theodosius wenn schon nicht den Kulturkampf des 19., so doch den Investiturstreit des 11. Jahrhunderts gewissermaßen präfiguriert

²⁾ Wilhelm Enßlin, Die Religionspolitik des Kaisers Theodosius d. Gr. (SB München 1953, H. 2) S. 73.

³⁾ Ebd. S. 74.

⁴⁾ Vgl. Hans Frhr. v. Campenhausen, Lateinische Kirchenväter (Urban-Bücher 50, 1960) S. 101 f., Joseph Vogt, Der Niedergang Roms. Metamorphose der antiken Kultur (1965) S. 321 f., Francis Dvornik, Early Christian and Byzantine Political Philosophy. Origins and Background 2 (1966) S. 784 f., Adolf Lippold, Theodosius der Große und seine Zeit (Urban-Bücher 107, 1968) S. 36 ff., 104; eher im herkömmlichen Sinne S. L. Greenslade, Church and State from Constantine to Theodosius (1954) S. 77 f., N. Q. King, The Emperor Theodosius and the Establishment of Christianity (1961) S. 69. — Eine umfassende Erörterung bietet jetzt Adolf Lippold, Die Kaiser Theodosius der Große und Theodosius II. (1972) Sp. 50 ff. (Vorabdruck aus der Realencyclopädie d. class. Altertumswiss. Suppl. 13); auf diesen grundlegenden Artikel, der nach Drucklegung der vorliegenden Studie erschien, sei hier ein für allemal hingewiesen.

⁵⁾ Z. B. A. Güldenpenning-J. Ifland, Der Kaiser Theodosius d. Gr. (1878) S. 181 ff., Otto Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt 5 (*1920) S. 232, Alois Knöpfler, Lehrbuch der Kirchengeschichte (*1920) S. 360.